

vorwärtsEXTRA



Gut gelaunt und konzentriert, wie hier in Henstedt-Ulzburg, stellten sich Ralf Stegner, Brigitte Fronzek, Torsten Albig und Mathias Stein (v. l.) auf 16 Veranstaltungen den Fragen des Publikums.

DIE BESTE WERBUNG FÜR UNSERE POLITIK

Volle Säle, interessante Fragen, geschäftige Kandidaten. Die Mitgliederkonferenzen in den Kreisverbänden waren ein voller Erfolg. Jetzt entscheiden die Mitglieder.

Die Anstrengung hat sich gelohnt. Rund 5000 Menschen haben die sechzehn öffentlichen Mitgliederkonferenzen besucht. Gut ein Viertel der Gäste waren interessierte Bürgerinnen und Bürger, die (noch) nicht der SPD angehören. Das offene und faire Verfahren und die gelungenen Veranstaltungen waren Werbung für die Partei, die Rückmeldungen der Gäste durchweg positiv.

Torsten Albig, Brigitte Fronzek, Ralf Stegner und Mathias Stein haben ein gewaltiges Pensum erfüllt. Von Anfang November bis Ende Januar stellten sie sich in allen Kreisverbänden des Landes vor. Moderatorin Christiane Harthun-Kollbaum und Moderator Carsten Kock sorgten dafür, dass trotz kritischer Fragen eine gute Stimmung herrschte.

Bildung, Soziales, Finanzen – die zentralen Themen der Landespolitik bildeten überall den inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltung. Aber die Kandidatin und die Kandidaten mussten auch zu Fragen Stellung beziehen, die von den Gästen eingebracht wurden. Von der Vorratsdatenspeicherung, über die Frauenquote in der Wirtschaft bis zum Umgang mit Rechtsextremismus reichte das Spektrum der Themen.

Und die Gäste konnten die Persönlichkeiten der Vier besser kennen lernen. Christiane Harthun-Kollbaum und Carsten Kock stellten ihre Gesprächspartner in kurzen Interviews auch von ihrer menschlichen Seite vor.

„Wir haben schon jetzt Maßstäbe gesetzt,“ freut sich die stellvertretende Landesvorsitzende Bettina

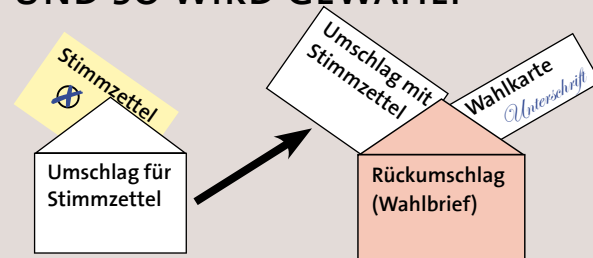
Hagedorn. „Wir bieten maximale aktive Beteiligung der eigenen Mitglieder und ein Höchstmaß an Transparenz gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und den Medien. Jetzt werden die Mitglieder entscheiden. Gut informiert und urdemokratisch.“ ■

DIE MITGLIEDER ENTSCHIEDEN!

Wer die Spitzenkandidatin oder der Spitzenkandidat bei der nächsten Landtagswahl wird, entscheiden die Mitglieder der Partei. Die Regeln für den Mitgliederentscheid hat der Landesvorstand in einer Richtlinie festgelegt.

- Die Abstimmung erfolgt ausschließlich durch Briefwahl. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der SPD in Schleswig-Holstein, die bis zum 14. Januar 2011 bei der Mitgliederverwaltung registriert sind.
 - Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Wenn im ersten Wahlgang niemand die absolute Mehrheit erreicht, findet vier Wochen später eine Stichwahl zwischen den beiden Bestplatzierten statt.
 - Der Versand der Wahlunterlagen erfolgt am 11. Februar 2011 an alle Mitglieder per Infopost.
 - An der Stimmauszählung nehmen nur die Wahlbriefe teil, die bis zum Samstag 26. Februar 2011, 9.30 Uhr, im Postfach des SPD-Landesverbandes in Kiel eingegangen sind. Dazu muss der Wahlbrief bis Donnerstag, 24. Februar, bei der Deutschen Post eingeliefert werden.
 - Die Auszählung und Bekanntmachung des Ergebnisses erfolgt am Samstag, 26. Februar 2011, ab 10 Uhr, unter notarieller Aufsicht.
- Die vollständige Richtlinie ist im Internet (www.spd-sh.de) veröffentlicht und liegt den Wahlunterlagen bei.

UND SO WIRD GEWÄHLT



1. Den gelben Stimmzettel mit Deiner Wahlentscheidung in den „Umschlag für Stimmzettel“ legen und diesen verschließen.
2. Die Wahlkarte vom Anschreiben abtrennen und unterschreiben.
3. Den Umschlag mit dem Stimmzettel in den rosa Rückumschlag legen.
4. Die Wahlkarte ebenfalls in den Rückumschlag legen.
5. Den Rückumschlag zukleben und rechtzeitig (spätestens zur Briefkastenleerung am Donnerstag, 24. Februar) per Post an den SPD-Landesverband abschieken. ■

Mitgliederkonferenzen

Die Stimmungsbilder nach den Vorstellungsrunden in Zahlen

Schleswig-Holstein
SPD

	Pinneberg		Ostholstein		Rendsburg-Eckernförde		Lübeck	Segeberg	
	SPD	Gäste	SPD	Gäste	SPD	Gäste	nur SPD	SPD	Gäste
Torsten Albig	91	43	101	37	117	31	48	26	13
Brigitte Fronzek	70	20	3	4	25	17	15	63	22
Ralf Stegner	79	25	121	16	115	34	118	57	8
Mathias Stein	1	3	1	2	1	1	12	1	1

VIER FÜR DEN SPITZENPLATZ: DIE POLITISCHEN POSITIONEN

Ich unterstütze Torsten Albig, weil frischer Wind Schleswig-Holstein gut tut.



ANNE-CHRISTIN HEINRICH
ANWÄLTIN IN UETERSEN



Ich unterstütze Torsten Albig, weil wir vor Ort wissen, was das Land braucht.

WILFRIED ZURSTRASSEN
BÜRGERMEISTER SCHÖNBERG

Ich unterstütze Torsten Albig, weil er kompetent, verbindlich und durchsetzungsstark ist. Torsten erreicht uns Menschen auch an der Westküste, weil wir wissen, wie wichtig Weitblick ist.



STEFAN RUNGE
OV-VORSITZENDER TÖNNING

NEUE KRAFT FÜR EIN STARKES LAND

Torsten Albig: Gute Bildung, sozialer Zusammenhalt, neues Wachstum – damit bauen wir gemeinsam ein starkes Schleswig-Holstein. SPD und ihr Kandidat. Ich bin bereit!

Bei der nächsten Landtagswahl entscheidet sich, ob Schleswig-Holstein zum Spar-Armenhaus der Republik oder wieder zum Land der Horizonte wird. Ob wir an unsere Chancen glauben oder an der Vergangenheit verzweifeln. Noch einmal fünf Jahre ideenlose konservative Kürzungswut und wir haben den Anschluss in Deutschland und Europa verloren.

Unsere Politik muss deshalb die Wahlkämpfer und die Bürgerinnen und Bürger begeistern und alle müssen sich wieder hinter den Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten stellen können.

Wer unser Land erfolgreich in die Zukunft führt

ren will, der muss an unser Land glauben und die Voraussetzungen für sozialen Zusammenhalt, gute Bildung und neues Wachstum schaffen. Ich will, dass Schleswig-Holstein bis 2025 weltweit der Top-Standort für innovative, erneuerbare Energien ist. Dass wir in der Gesundheits- und Ernährungswirtschaft führend in Nordeuropa sind. Unsere Werften sollen in innovativen Nischen mit Hochtechnologie wieder an die Weltmärkte zurückkehren und unser Tourismus jedes Jahr Millionen Menschen von unserem schönen Land begeistern. Um das zu erreichen, brauchen wir die am besten – und nicht die am billigsten



– ausgebildeten Menschen in der Republik.

Nach meiner festen Überzeugung steht und fällt unser Erfolg mit dem Vierklang Kita-Schule-Lehre-Hochschule. Nur wenn wir den Teufelskreis Arbeitslosigkeit, Armut, Bildungsarmut, neue Arbeitslosigkeit durchbrechen, werden wir tragfähige Sozialsysteme und solide Haushalte

möglich machen. Wer heute mit Weitsicht und Augenmaß in Bildung investiert, der verhindert gigantische Sozialausgaben in der Zukunft. Bildung gibt vor allem den Menschen Chancen, die nicht durch ihre Herkunft mit Vermögen gesegnet sind, sondern die sich ihren Weg hart erarbeiten müssen.

Die Menschen wollen einen Ministerpräsidenten, der für einen solchen Neuanfang steht. Einen Kandidaten der SPD, der ehrlich sagt, was geht. Aber auch, was nicht geht. Lasst uns wieder für unsere SPD begeistern. Lasst uns die Menschen davon überzeugen, dass die SPD die Schleswig-Holstein-Partei ist. Lasst uns gemeinsam die Wahl gewinnen und endlich wieder frischen Wind in die Staatskanzlei bringen. Für unser Schleswig-Holstein. Sozial, gerecht, stark. ■

GUTE POLITIK GEHT NUR GERECHT!

Ralf Stegner: Wir gewinnen die Wahl, wenn wir das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler in die SPD zurück gewinnen. Das geht nur mit Mut und Leidenschaft für Gerechtigkeit!

Wir haben beste Chancen, die Landtagswahl zu gewinnen. Dies wird uns nur gelingen, wenn wir gemeinsam die von der SPD enttäuschten Wählerinnen und Wähler zurück an die Urne bringen. Sie wünschen sich eine SPD, auf die sie sich wieder verlassen können.

Deshalb werden wir vor der Wahl klar sagen, was wir tun, und nach der Wahl tun, was wir gesagt haben. Für mich gilt Wort halten – denn Glaubwürdigkeit ist unser größtes Kapital. Das muss unsere Lehre aus den Wahl- und Mitgliederverlust der letzten Jahre sein. Unser Kompass und unsere Richtschnur in Regierungsverantwortung wird Gerechtigkeit

sein müssen. Als sozialdemokratischer Ministerpräsident werde ich dafür eintreten!

Schleswig-Holstein braucht eine Politik mit einer klaren Linie und Perspektive. Ich möchte Ministerpräsident für das ganze Land sein – und einer, der Partei ergreift: In Berlin selbstbewusst für die Menschen in unserem Land. Und im Land für die, die die Solidarität der Gesellschaft benötigen. Das Amt des Ministerpräsidenten ist für mich keine Durchgangsstation, sondern eine ehrenvolle Aufgabe, die ich mit Mut und Leidenschaft zum Wohle unseres Landes ausfüllen möchte.

Ich setze voll auf Rot-Grün und stehe für eine SPD-



geführte Regierung, die die nächsten zehn Jahre klare Schwerpunkte setzt: Wir sorgen für bestmögliche Betreuung, Bildung und Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen. Kein Kind darf zurückgelassen werden! Kostenfreie Bildung von der Kita bis zum Studium, mehr Ganztagsplätze und vieles mehr gehören dazu. Für diesen großen

Kraftakt müssen wir viel Geld in die Hand nehmen. Es nicht zu tun, kostet uns in der Zukunft deutlich mehr!

Wir müssen konsequent die Energiewende und Klimaschutz durchsetzen. Statt auf Atom- und fossile Energie setzen wir auf 100 Prozent erneuerbare Energie – ganz ohne CCS. Die Konsolidierung von Kommunal- und Landesfinanzen werden wir mit sozialem Augenmaß vorantreiben.

Bei dem Mitgliederentscheid geht es nicht darum, wer die vermeintlich besten Chancen hat, konservative Wählerschichten für sich zu gewinnen. Es geht um mehr: Um das Zutrauen in Personen, sozialdemokratische Politik auch in Regierungsverantwortung umsetzen zu können. Das traue ich mir zu und bitte um euer Vertrauen. ■

Ich unterstütze Ralf, weil er in der Tradition un-bequemer, aber prägender Persönlichkeiten unserer Partei seit Jochen Steffen steht.



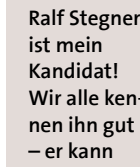
EGON BAHR



Mit Ralf gewinnt die SPD die Landtagswahl! Warum? Weil er Land

und Leute gut kennt, immer ein offenes Ohr hat und die Dinge mutig anpackt. Ich wähle Ralf!

HEIDE SIMONIS



Ralf Stegner ist mein Kandidat! Wir alle kennen ihn gut – er kann Schleswig-Holstein. Ralf ist klar, direkt und offen – genau wie wir!

CHRISTIANE KÜCHENHOF
BÜRGERMEISTERIN

MIT VERSTAND FÜR UNSER LAND!

Dr. Brigitte Fronzek: Mir geht es um klare Ziele, Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Fairness in der Politik. Bildung hat oberste Priorität!

Wenn wir die Menschen wieder für sozialdemokratische Politik begeistern wollen, müssen wir aus den Fehlern der Vergangenheit lernen. Wir dürfen nichts versprechen, was wir nach der Wahl nicht halten können. Wir müssen Ziele und Prioritäten benennen.

■ Oberste Priorität hat für mich die Bildung. Wir müssen alles tun, um zu erreichen, dass jedes Kind einen qualifizierten Schulabschluss erreicht. Dazu müssen die Kindertagesstätten kostenlos für alle sein, wir brauchen kleinere Klassen und Lerngruppen und sozialpädagogische Begleitung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten. Die neuen Strukturen dürfen nicht er-

neut verändert werden, das nun zweigliedrige Schulsystem muss mit Leben gefüllt werden.

■ Zweites Ziel ist der Klimaschutz – erneuerbare Energien müssen zu 100 Prozent den Bedarf an Energie decken. Dabei ist die Nutzung von Biomasse nur als Brückentechnologie übergangsweise akzeptabel. Die Atomkraftwerke sind entsprechend dem Atomkonsens baldmöglichst abzuschalten – hierfür muss vor allem im Bund für andere Mehrheiten gekämpft werden.

■ Die Kommunen sind finanziell zu stärken. Sie müssen in der Lage sein, ihre Aufgaben zu erfüllen und das Lebensumfeld der Menschen attraktiv zu gestalten.



Dazu ist die Gewerbesteuer zu erhalten und auszubauen. Das Land darf den Kommunen nicht weiter 120 Millionen Euro entziehen, die den Städten und Gemeinden zustehen. Fördermittel müssen unbürokratisch gewährt werden und dürfen nicht an Bedingungen geknüpft werden, die die Kommunen nicht erfüllen können.

Um dies finanzieren zu können, müssen in der Landesverwaltung bürokratische Strukturen abgeschafft werden, Doppelarbeit muss verhindert werden. Straßenbau findet nur noch dort statt, wo es für die Sicherheit der Menschen erforderlich ist. Große Straßenbauprojekte sind zu verschieben.

Die Menschen erwarten von uns einen fairen Politikstil. Wir müssen die Auseinandersetzung mit den anderen Parteien auf der Basis unserer Ziele sachlich führen. Es geht darum – um ein Beispiel aus dem Fußball zu nennen – den Ball zu spielen und nicht den Gegner.

Ich stehe für Fairness in der politischen Auseinandersetzung und für Glaubwürdigkeit. Mit mir wird es uns gelingen, die Wahlen zu gewinnen! ■

MENSCHEN STATT SCHLAGZEILEN

Mathias Stein: Die Probleme des Landes müssen wir mit den Menschen lösen – dazu gilt es nicht nur mehr Demokratie zu wagen, sondern sie auch zu leben.

Das Land steht vor gewaltigen Herausforderungen. Die amtierende Landesregierung hat mit ihrem „Sparpaket“ an vielen Stellen Vertrauen zerstört, wie durch Kürzungen bei Frauenhäusern oder das Halbieren des Blindengeldes. Dabei werden Entscheidungen von „oben“ getroffen, ohne vernünftig mit den Menschen zu reden. Eingeführte demokratische Beteiligungsformen, wie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, sollen unter dem Stichwort „Bürokratieabbau“ abgeschafft werden. Es ist an der Zeit, dass diese Regierung durch Sozialdemokraten abgelöst wird. Sicherlich haben wir in der Vergangenheit zu wenig auf

die Bedürfnisse der Menschen Rücksicht genommen. Manchmal waren auch uns Schlagzeilen wichtiger als die Menschen. Ich stehe dafür, dass sich das ändert.

Denn Probleme wie die gewaltige Verschuldung des Landes oder das Chaos in der Bildungspolitik lassen sich nur angehen, wenn wir die Menschen mitnehmen, ihnen zuhören und sie beteiligen. Wir brauchen mehr Demokratie auf allen Ebenen und einen Entwicklungsplan für Demokratie. Dies bedeutet die Landesverwaltung und die Kommunen so auszustatten, dass sie weiter wichtige Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger wahrnehmen und so De-



mokratie sichern. Oft haben blinde Einsparungen beim Personal nicht zu Bürokratieabbau, sondern zu Mehrausgaben geführt oder haben die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zur Folge, wie es im Dioxinkandal zu sehen ist.

Schleswig-Holstein muss sich im Bundesrat für eine gerechte Steuerpolitik einsetzen. Vor allem die Ver-

mögenden müssen einen höheren Beitrag für die Gesellschaft leisten. Mit diesen Beiträgen muss gezielt Armut bekämpft werden und öffentliche Verschuldung abgebaut werden. Sonst entstehen Folgekosten, die mit dem Verzicht auf Bildungsangebote, Straßensanierung oder öffentlicher Sicherheit bezahlt werden!

Die Schulen müssen wieder zur Ruhe kommen. Es kann nicht sein, dass jedes Jahr neue Regelungen die Menschen an den Schulen verunsichern. Dennoch müssen die oft schlechten Arbeitsbedingungen in den Schulen verbessert werden. Dies, wie auch die Weiterentwicklung der Bildungsgerechtigkeit muss ein Schwerpunkt sein.

Deshalb lasst uns gemeinsam Demokratie leben und die Menschen beteiligen! ■

Ich unterstütze Mathias Stein bei seiner Kandidatur zum Spitzenkandidaten der schleswig-holsteinischen SPD. Er stellt die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in den Mittelpunkt. Damit bringt er die SPD wieder nah an die Menschen.

TELSE TREDE

Mathias Stein ist mein Kandidat. Ich sehe Mathias Stein als eine

Person, die unbelastet und vorurteilsfrei in der Politik ankommt.

MATTHIAS FRÜCHTNICHT
KAPITÄN

Ich unterstütze Mathias, weil ich oft erlebte, dass er auch unter hohem Druck die Initiative ergreift und Menschen zum Erfolg führt. Er hat das Führungspotenzial, was wir für unser Land brauchen.

TIM HEUER

SOMMER BEIM JAHRESAUFTAKT

Die Neujahrsrede des DGB-Vorsitzenden beim SPD-Neujahrsempfang: selbstbewusst und kämpferisch.

Sichtlich wohl fühlte sich der erste Gewerkschafter Deutschlands beim Jahresauftakt der SPD-Schleswig-Holstein. Der Einladung sei er gerne gefolgt, denn der SPD-Landesverband habe stets die Nähe zu den Gewerkschaften gepflegt. Es gebe inhaltliche Übereinstimmungen, etwa bei der Position zum Mindestlohn oder der Zeitarbeit.

Bei den bevorstehenden Tarifrunden sei die Zeit der Bescheidenheit vorbei, sagte Michael Sommer an

die Adresse der Arbeitgeber gerichtet. Die Arbeitnehmerschaft sei bereit, für ihre Interessen zu kämpfen.

250 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur hörten am 11. Januar in der Kieler Traumfabrik eine offensive Neujahrsrede. Die gab offenbar genug Anregungen für viele Gespräche.

Landesvorsitzender Ralf Stegner zog eine kurze politische Bilanz des Jahres 2010. Die Unterschiede zu Schwarz-Gelb seien deutlich hervorgetreten. „Aber auch unser



Ralf Stegner (links) dankte Michael Sommer für seine Neujahrsrede.

Politikstil unterscheidet sich deutlich von dem der amtierenden Landesregierung“, stellte Ralf Stegner klar. Schwarz-Gelb mache Politik zu Lasten der Schwächeren und ganzer Regionen, drücke

entscheidungen durch ohne Anhörungen und Dialog. „Eine SPD-geführte Regierung wird dies wieder korrigieren und darüber hinaus neue Instrumente von Beteiligung ermöglichen“, versprach er. ■

WIR GRATULIEREN IM FEBRUAR

ZUM 98. GEBURTSTAG:

Ilse Peters, Lübeck

ZUM 96. GEBURTSTAG:

Mariechen Spohler, Itzehoe

ZUM 95. GEBURTSTAG:

Robert Sell, Schönkirchen

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Willi Pieper, Nortorf

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Anneliese Kaschner, Alt Duvenstedt

Lotti Krabbenhöft, Kiel

Else Meinke, Bad Bramstedt

Herta Meintz, Plön

Rosemarie Stauch, Schönkirchen

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Helmut Böhm, Fehmarn

Else Fock, Jevenstedt

Fritz Roblick, Bimöhlen

Ingeborg Rossmann, Elmshorn

TERMINE

■ 5. Februar, 10 Uhr

Ordentlicher Kreisparteitag Pinneberg. Holm, Ladiges Gasthof.

■ 17. Februar, 19.30 Uhr

Stegner trifft... Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen.

Wedel, Schulauer Fährhaus.

■ 25. Februar, 19.30 Uhr

Jahresempfang des Kreisverbands Rendsburg-Eckernförde. Büdelsdorf, Bürgerzentrum.

SEMINARE

SEMINAR FÜR NEUE MITGLIEDER

in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente. Inhalte: Einführung in die Geschichte der SPD, Programme, Partei- und Organisationsstrukturen, Einblicke in die Kommunalpolitik.

■ 18. bis 20. Februar 2011

Kostenbeitrag: 35 Euro, Schüler, Studenten, Arbeitslose die Hälfte.

AUFBAUSEMINAR

„ENGAGEMENT IM EHRENAMT“ Baustein 5: Politische Kampagnen organisieren

■ 11. bis 13. März 2011

Kostenbeitrag: 35 Euro, Schüler, Studenten, Arbeitslose die Hälfte.

ANMELDUNG: Elfriede Marx

elfriede.marx@spd.de

Tel. 0431/90606-26

Fax 0431/90606-21

EUROLAND AM SCHEIDEWEG?

Die Finanz- und Schuldenkrise hält Europa in Atem: Wie können wir es schaffen, das Vertrauen in die gemeinsame Wäh-



Ulrike Rodust diskutiert über europäische Währungspolitik.

rung wieder herzustellen? Ist die EU in der Lage aus den Erfahrungen Konsequenzen für die gemeinsame Wirtschafts- und Finanzpolitik zu ziehen? Wie schaffen wir es, die Banken nachhaltig mit in die Verantwortung zu nehmen?

Zusammen mit Udo Bullmann, dem Sprecher der Sozialdemokratischen Fraktion für Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament, plant die schleswig-holsteinische Europaabgeordnete Ulrike Rodust eine Veranstaltung, die Antworten auf die-

se Fragen aufzeigen will. Neben Udo Bullmann hat Prof. Dr. Federico Foders vom Institut für Weltwirtschaft an der Uni Kiel als Diskutant ebenso zugesagt wie die Leiterin des Europäischen Verbrauchersentrums in Kiel, Andrea Sack und der SPD-Landesvorsitzende Ralf Stegner.

Die Veranstaltung wird am **Donnerstag, 10. Februar 2011 ab 19 Uhr im Wissenschaftszentrum Kiel** in der Fraunhoferstraße 13 stattfinden. Anmeldungen bitte über das Europabüro in Kiel. ■

KOMPLIMENTE FÜR KLAUS KLINGNER

Der frühere Justizminister feierte in Bad Oldesloe seinen 75. Geburtstag.

Anlässlich seines Ehrentages hatte der SPD-Ortsverein Bad Oldesloe einen Empfang für sein prominentes Mitglied organisiert. Ministerpräsident a.D. Björn Engholm hielt die Festrede für seinen ehemaligen Justizminister.

Björn Engholm ging auf die Biografie Klaus Klingners ein und zeichnete zahlreiche Stationen eines erfolgreichen

Berufslebens nach, wobei er ein besonderes Augenmerk auf gemeinsam Erlebtes legte: „Wir hatten eine gute Zeit!“ Klingner war von 1988 bis 1996 Justizminister des Landes Schleswig-Holstein. Seit 1966 ist er Mitglied der SPD, von 1971 bis 1996 gehörte er dem Landtag an.

Engholm sparte nicht mit Komplimenten, bezeichnete Klingner als „Citoyen



Klaus Klingner wurde 75.

schlechthin“, der stets aktiv und eigenverantwortlich am Gemeinwesen teilnehme.

Martin Habersaat, Landtagsabgeordneter und Kreisvorsitzender in Stormarn lobte Klaus Klingner als einen „Altvorderen“ der auch heute noch seine Partei unterstütze, wenn sie ruft. ■

25 JAHRE SPD IN TRAVENBRÜCK

Am 12. Dezember 1985 gründete eine Gruppe engagierter Menschen den SPD Ortsverein Travenbrück. Das „silberne Jubiläum“ wurde Anfang Januar im Tralauer Gemeinschaftshaus gefeiert. Gekommen waren alle Mitglieder des Ortsvereins, „Geburtshelfer“, politische Weggefährten und Freunde sowie Vertreter der SPD Stormarn aus Landes- und Bundespolitik. ■

PRAXITAGE PFLEGE

In Pflegeheimen wird Schwerarbeit geleistet – täglich. Die Bundestagsabgeordneten wollen sich selber ein Bild von der Situation verschaffen und Praktika in Pflegeeinrichtungen absolvieren. In Pressegesprächen und öffentlichen Veranstaltungen werden die Abgeordneten über ihre Eindrücke und den politischen Handlungsbedarf berichten.

■ 2. März, 8 – 15 Uhr

Bettina Hagedorn im AWO-Pflegeheim Lensahn.

■ 2. März, 19 Uhr „Fraktion vor Ort“ mit Bettina Hagedorn und Birte Pauls, MdL. Lensahn, Haus der Begegnung.

Weitere Termine sind in Vorbereitung und werden im Internet veröffentlicht. Die Landtagsfraktion plant für Mai Aktionen zum Thema Pflege. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.

Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich)

www.spd-sh.de